

Dezentralisierung in Ägypten

Veranstaltungsform: Vorlesung (ca. 45 Teilnehmer)

Partner: Democracy and Human Rights Program (DHRP)

Zeit/Ort: 3. März 2010, Kairo Universität, Kairo

Zielgruppe: Kommunalpolitiker, Studenten, Öffentlichkeit

1. Programmübersicht

Mittwoch, 3. März 2010

Dr. Samir Abdel Wahab, Professor für öffentliche Verwaltung, Kairo Universität

Dr. Ahmed Rashidi, Professor für Politikwissenschaften & Vizidekan, Fakultät für Wirtschafts- und Politikwissenschaften, Kairo Universität

2. Zielsetzung

Dezentralisierungsprozesse, sowohl auf administrativer, exekutiver als auch legislativer Ebene, sind in Ägypten verstärkt Gegenstand intensiver Diskussionen. Im Rahmen einer Ringvorlesung in Kooperation mit dem Democracy and Human Rights Program (DHRP) der Kairo Universität analysierten Experten die Struktur lokaler Verwaltung und deren gesetzliche Grundlagen. Ziel der Vorlesung war, Unklarheiten des lokalen Verwaltungsrechts zu diskutieren und Reformvorschläge zu erarbeiten.

3. Ablauf

Einführend wurde zunächst auf den Begriff der Dezentralisierung aus der politikwissenschaftlichen Sicht eingegangen. Dezentralisierung verortete sich im Rahmen jeder Verfassungsordnung als ein sowohl die Judikative, Exekutive als auch die Legislative betreffendes Phänomen, wobei Rechte und Pflichten der Staatsorgane soweit wie möglich auf bürgernahe Ebenen verlagert würde. Als die vier wichtigsten Aspekte lokaler Administration wurden die Teilung des Landes nach demographischen oder geografischen Gesichtspunkten, die möglichst umfassende Selbstverwaltung in lokalen Ein-

heiten durch die eigene Bevölkerung, die finanzielle Eigenständigkeit dieser lokalen Einheiten durch direkte und indirekte Steuern und die Regelung der Beziehungen zwischen der Exekutive und diesen lokalen Einheiten erwähnt. Dabei müssten die Zuständigkeiten und Aufgaben der lokalen Administration genau definiert sein. Die Zentralregierung sollte nur für die allgemeinen Politikrichtlinien zuständig sein, wie



beispielsweise die Bildungspolitik. Zur Durchsetzung einer funktionierenden dezentralen Ordnung sei eine wirkliche Demokratie, freie Parteien und ein demokratischer politischer Wille erforderlich. In diesem Zusammenhang verwies ein Teilnehmer auf die Gouvernorate Assiut, Qena und Luxor als positive Beispiele für erfolgversprechende Verwaltungen und einen effizienten Ein-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

3. März 2010

www.kas.de

satz von Ressourcen. Des Weiteren wurde eine Reihe von Reformvorschlägen aufgezählt. Zu diesen gehörten unter anderem



die Kapazitätenentwicklung auf lokaler Ebene, um die verantwortlichen Personen zu befähigen, ihre Arbeit im Interesse der örtlichen Gemeinschaften zu erledigen. Auch die Förderung der formalen Rechtsstaatlichkeit und Bekämpfung von Korruption seien hier für den Dezentralisierungsprozess erforderlich. Abschließend wurde die Dezentralisierung in drei verschiedene Typen klassifiziert. Die *administrative Dezentralisierung* Dekonzentration beinhaltet die Übertragung von Verwaltungsaufgaben auf regionaler Ebene, während die Entscheidungsbefugnis auf nationaler Ebene verbleibe. Bei der *exekutiven Dezentralisierung* würden Teile der Verwaltung ebenfalls auf die substaatlichen Ebene übertragen. In der exekutiven Dezentralisierung im Gegensatz zur administrativen erledigen die Gebietskörperschaften ihre Aufgaben eigenständig. Darüber hinaus gibt es die *legislative Dezentralisierung*, unter der die Legislative auf kleinere subordinierende Parlamente oder auch sogenannte "Lokalräte" übertragen wird.

4. Schlussfolgerung

Auch diese Veranstaltung bestätigte den Eindruck, dass Wissensdefizite unter den Teilnehmern sowie lokalen Kapazitäten bezüglich lokalpolitische Fragen in Ägypten besteht. Dementsprechend gering sind Wissensstand, Anspruch und Professionalität lokalpolitischer Kapazitäten. Der Workshop bot den Teilnehmern einen Einblick in den Dezentralisierungsprozess des Landes und erarbeitete Verbesserungsvorschläge, um sowohl Effizienz als auch Kompetenz und somit Einfluss der Gebietskörperschaften zu verbessern.